



TKV Mitglieder-Informationen

Nr. 2

Thun, anfangs September 1987

Liebe TKV-Mitglieder
Liebe TKV-Gönner

In rund drei Wochen ist *Ausschiesset*, das Fest der Thuner Kadetten und der Ehemaligen. Das veranlasst uns, Euch darüber zu informieren, zu allen traditionellen Veranstaltungen herzlich einzuladen und zu unserer ersten Hauptversammlung aufzubieten.

Zweck dieses zweiten TKV-Bulletins ist es aber auch, durch Beiträge von aktiven Kadetten die *Verbindung* zwischen ihnen und Euch Ehemaligen (wieder) herzustellen oder zu festigen.

Ausgehend von der Gründungsplakette des letzten Jahres haben wir den *Thuner Stern*, wie ihn der *Fulehung* auf seinem Kleid trägt, zu unserem Vereinssignet gemacht. Ruedi Meyer hat es übernommen, Euch darüber Interessantes zu berichten.

Die meisten von Euch (rund 3500 von den total ungefähr 4000 Adressaten unserer Computer-«Kartei») erhalten diese Mitteilungen zusammen mit dem Jahresbericht der VTP (Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler), weil sie beiden Vereinen angehören:

- dem TKV als ehemalige *Kadetten* und
- der VTP als ehemalige *Schüler* des Progymnasiums bzw. der Sekundarschule Progymatte.

Die durch den gemeinsamen Versand an die Mitglieder beider Vereine mögliche Kostenersparnis liegt derzeit sicher im beidseitigen Interesse. Wir wollen Euch auch in Zukunft regelmässig über das aktuelle Geschehen im *Kadetten- und Armbrustschützenkorps*, über das *Kadettenwesen* allgemein und über die *Tätigkeiten des TKV* informieren. Das gibt viel Arbeit. Wer von Euch bei der Redaktion, Gestaltung und Herausgabe unserer *Vereinsmitteilungen* mitarbeiten möchte, soll sich bitte telefonisch mit dem Präsidenten Beat Walther in Verbindung setzen (033 22 57 71).

Liebe Ehemalige, wir wünschen Euch einen schönen Ausschiesset 1987,
zusammen mit den aktiven Kadetten und Armbrustschützen, Musikanten
und Tambouren - *Fulehung!*

Mit freundlichen Grüßen
Der TKV-Vorstand

Aktuelles aus dem Kadettenkorps

Kadetten-Ausmarsch 1987

Ich muss zugeben, es war nicht gerade der schönste Kletter, aber trotzdem gefiel es mir recht gut. Bei den ersten paar Kilometern erzählte man einander Witze, lachte und freute sich, dass man nicht in die Schule musste. Doch als er den Berg ^{hin}stieg, wurde er langsam, aber sicher still. Man war froh, als er einen Rast gab. Später als man mampfte und seine Getränke hinunter-schleppte, fing es plötzlich wieder zu regnen an. Er war ziemlich kalt und ein paar von uns hopten ein bisschen herum, um sich nicht wie ein Eiszapfen zu fühlen. Als wir weiterzogen, fing der Spass erst richtig an. Das Feld war nass und man rutschte wie auf einer frischen Bananenschale hinunter zu ^{unserem} Dorfli. Wir waren ziemlich müde als wir am Münnigen-Bahnhof ankamen. Wir fuhren dann mit dem Zug Richtung Thun. Ich war sehr froh dass ich die Reise gut überstanden hatte

Viele Grüsse von Boris Stauffer.
N. Kp.

Thuner Kadettenlager in Tenero TI

Bei warmem Wetter konnte das erste Thuner Kadettenlager in Tenero durchgeführt werden. Unter guter Zusammenarbeit der Leiter und Kadetten wurde das Lager zu einem Riesenerfolg. Dank den Leitern U. Christen, R. Mürner (Organisation), J. B. Berger (Surfen), B. Wüthrich (Badminton), E. Schärer, K. Schluchter (Kleinkaliberschiessen) und U. Graf (Trampolin) konnten die verschiedensten Sportarten ausgeübt werden. Die Küchenmannschaft (Regina Mürner, W. Furrer und U. Hauert) bewährte sich sehr. Das Tischtennisturnier und die Lager-Olympiade waren die spannendsten Attraktionen des Lagers. Am Samstag sah man am Thuner Bahnhof nur muntere und zufriedene Kadetten.

Montag

Nach der Besammlung um 7.20 Uhr ging es los: Ab nach Tenero. Alle sahen der Lagerwoche mit Freuden entgegen. So hob sich auch die Stimmung in der 4½ stündigen Reise. Nach einer lustigen und holprigen Fahrt im Centovallibähnchen kamen wir erwartungsvoll in Tenero an. Schon am ersten Nachmittag wurden verschiedene Sportfächer angeboten. Danach erfrischten wir uns im nahegelegenen Freibad mit Vergnügen. Wir stillten den Hunger mit der feinen Kost der Küchenmannschaft. Mhh! Als um 22.00 Uhr die Lichter ausgingen, schliefen alle natürlich sofort!!? Ha, ha, ha...

Dienstag

Nach dem Frühstück konnte man sich das Programm selbst gestalten: Surfen, Leichtathletik, Badminton/Trampolin oder Kanu. Jedes Sportfach wurde mit Begeisterung ausgeübt. Am Nachmittag stellten sich einige freiwillige Helfer zur Verfügung, um den Strand zu säubern (Schwemmholz vom Unwetter).

Mittwoch

Ein grosser Ausflug nach Luino (Märit!) per Velo war angesagt. Die 60 km (Hin- und Rückfahrt) wurden mit Leichtigkeit überwunden. Nach der Streckenhälfte standen uns 1½ Stunden zur freien Verfügung, um den Grossmarkt in Luino zu verunsichern. Die athletischen Radler bewältigten auf dem Rückweg mit 20 km mehr Fahrt den Monte Ceneri-Pass. Müde sanken wir spät abends in die Federn. Schnarch, schnarch!!

Donnerstag

Den ganzen Tag hindurch konnten die verschiedensten Sportarten besucht werden. Ebenfalls bestand die Möglichkeit, als Abwechslung ein Kleinkaliberschiessstraining zu absolvieren. Am Abend fuhren wir nach Locarno in den Ausgang.

Freitag

Heute war eine Lager-Olympiade geplant. Mit viel Ausdauer und Gelächter wurde sie durchgeführt. Die einen konnten sich eher im Laufen auf der Finnenbahn bestätigen, die anderen beim Schwimmen, Schiessen, Paddeln usw. Nach einem ausgiebigen Nachtessen schloss unser Korpsleiter Ruedi Mürner das Lager mit einer Schlussrede.

Samstag

Nun mussten auch noch die unbeliebteren Arbeiten, wie Toiletten reinigen und Zelte abreißen, erledigt werden. Danach stand uns noch die schöne Zugfahrt nach Hause bevor.

Hiermit möchten wir im Namen aller Lagerteilnehmer den Lagerleitern nochmals ein grosses Lob austeilen für die gelungene Ferienwoche. Merci!

Carole Schneider, Gaby Scherb, Corinne Brunner

Ein Kadett als Dichter

Uf em Plan, da heisst's am zwöi,
duss ir Guntusey,
Kadetten träffä sech dert, s'isch guet,
mit em Pere u em Huet.

Mir hei OL das isch glatt,
nachhär gö mir ganz matt,
vo duss ir Guntusey,
mit em Velo wider hei.

Mit der Trumme chli u gross,
fahre si am haubi sibni los,
sie müesse am Donschti ga,
jetz chöme Tambure dra.

Dr Tamburemejor steit vorne dra,
när fat äs richtig a,
sie loufe jetzä uf und ab,
ja, s'isch schön u glatt.

U de no am 3. Juni,
de houts richtig hi,
dr Kadetteusmarsch fägt ä so,
aui wei mit cho.

Es chöme immer meh,
wie ne Waud vou Reh,
mir teile üs i sibe Züg,
die andere lö mer zrüg.

Bi de Kadette isch es toll,
ja so wundervoll,
sie ghöre zu Thun wie der Stärn,
drum hei mer sä au so gärn.

Patrick Hunziker, Jg. 75, IV. Kp.
Sek. Progymatte IV a, 27. 5. 1987

Die Kadettenmusik 1987

Gedanken des Kadettenmusikleiters Fred Brügger

Im laufenden Jahr musizieren in der Kadettenmusik 33 Musikantinnen und 49 Musikanten. Gepröbt wird am Montag (kleine Instrumente), Dienstag (grosse Instrumente) und Donnerstag (Gesamtprobe) im Kellergeschoss des Schönau-Schulhauses.

Im Gegensatz zu den heute allgemein als Jugendmusiken geführten Korps spielen in der Kadettenmusik Thun nur Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahren. Wer musiziert, ist auch im Sportbetrieb am Mittwochnachmittag beschäf-

tigt. Das führt zu einer starken Belastung der Bläser und zu einer Einschränkung der musikalischen Möglichkeiten. Es ist heute schwer, mit den Jugendmusikern, die über ausgezeichnete Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten verfügen, einigermaßen mithalten.

Der Einsatzbereich der Kadettenmusik hat sich in den letzten Jahren auch stark geändert. Wurde früher viel mit dem Korps marschiert, so mehren sich heute die Konzertauftritte ausserhalb des Korps-Betriebes. Marschiert wird nur noch an den Kadettentagen und am Ausschiesset. Dies wirkt sich auch auf die Literaturauswahl aus. Der Anteil der modernen Unterhaltungsmusik ist gestiegen. Gelegenheit, mit Blasmusik-Konzertliteratur in Kontakt zu kommen, bietet nur die Vorbereitung auf das Schlusskonzert im Herbst (leider).

Nach diesem treten jedes Jahr 20–25 Musikanten aus dem Korps aus und ebensoviele 4.- und 5.-Klässler neu ein. Der Wiederaufbau der neuen Formationen erfordert viel Arbeit und Geduld.

Die verfügbare Zeit der Schüler ist durch das starke Engagement in Schule, Kirche, Verein und Hobbys stark eingeschränkt, so dass es kaum möglich ist, zusätzlich Unterrichtszeit zu finden.

Wie ist es also möglich, das angestrebte Niveau zu erreichen und zu erhalten?

Heute sind ungefähr ein Drittel aller Musikanten zusätzlich Musikschüler. Der Nachwuchs wird etwa zur Hälfte selbst ausgebildet (im Anfängerkurs der Kadettenmusik) und zur Hälfte aus Musikanten rekrutiert, die in einer Musikschule unterrichtet wurden. Wir müssen unsere Anstrengungen im Anfängerunterricht erhöhen und die Voraussetzungen verbessern. Zusätzlich sollte für willige Musikanten kostengünstige Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen werden (ohne dabei die Musikschulen zu konkurrenzieren). Ziel wäre es, jeden Musikanten neben der Kadettenmusik als Musikschüler individuell weiterzubilden. Die Übungszeiten könnten auf den einzelnen Schüler abgestimmt und der Schüler gezielt gefördert werden.

Bei entsprechend höherem Grundniveau könnten die Musikproben reduziert werden bei gleichbleibendem oder sogar erhöhtem Niveau. Das Kadettenkorps Thun hat in den letzten Jahrzehnten gezeigt, dass es gewillt ist, sich der Zeit anzupassen und sich den anstehenden Problemen zu stellen. Ich zweifle nicht daran, dass auch in Zukunft die notwendigen Schritte unternommen werden, um eine leistungsfähige, ihren Besonderheiten Rechnung tragende, lebensfähige Kadettenmusik zu erhalten.

Programm für den Ausschiesset 1987

Sonntag, 27. 9. 87:	12.15	Umzug der Kadetten, Schützen und Musikgesellschaften
	19.45	Zapfenstreich der Kadettenmusik
Montag, 28. 9. 87:	05.45	Tagwache der Kadettenmusik
	07.30	Fahnenübergabe, anschliessend Umzug
	09.30	Jazztanzvorführung Rathausplatz
	14.30	Jazztanzvorführung Rathausplatz
	18.00	Hauptversammlung TKV Hotel Emmental
	20.15	Konzert Rathausplatz, anschliessend Umzug
Dienstag, 29. 9. 87:	10.00	Gesslerschiessen
	11.15	Schlussumzug
	12.30	Bogenschiessen der Ehemaligen
	20.15	Preisverteilung Bogenschiessen Rest. Taverne
	22.30	Ausschiessetball im Kursaal

Aktivitäten des Thuner Kadetten Vereins – TKV

Hauptversammlung des Thuner Kadetten Verein

Unsere 1. Hauptversammlung findet statt am
Ausschiesset-Montag, 28. September 1987, 18.00 Uhr, im grossen Saal des Restaurant «Emmental», Thun

Traktanden:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung (Revisorenbericht – Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahlen
5. Anträge von Mitgliedern*
6. Verschiedenes

* Gemäss Art. 5, Abs. 4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die Hauptversammlung einzureichen. Diese müssen schriftlich und spätestens fünf Tage vor der HV im Besitze des Vorstandes sein.

Das Wichtigste an unserer Hauptversammlung sollen nicht die trockenen statutarischen Traktanden sein, sondern das Wiedersehen der ehemaligen Kadetten, die Freude am Ausschiesset und das Anstossen zu den «Weisch no denn»-Gesprächen.

Wichtig ist, dass wir den «Emmentaler»-Saal so reserviert haben, dass das Ehemaligen-Treffen nach dem Rathausplatz-Konzert der Kadettenmusik und -tambouren fortgesetzt werden kann.

Bogenschiessen der Ehemaligen

Dienstag, 29. September 1987

- 1. Feuer für die Promotionen 1973 bis 1987, *Beginn 12.30 Uhr!*
- 2. Feuer für die Promotionen bis und mit 1972, Beginn ca. 15.15 Uhr
- anschliessend Schiessen auf das Bild Karls des Kühnen.

Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 10.-

Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Einschreibemöglichkeit am Ausschiesset-dienstag ab Abschluss Gesslerschiessen im Knabenschützenhaus.

Pfeile bitte selber mitbringen.

Preisverteilung anlässlich der Jahresversammlung der VTP am 29.9.1987, 20.15 Uhr, Restaurant «Taverne», Grabengut.

Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, soll bitte einen Stellvertreter bestimmen. Es können keine Preise verschickt werden.

Der Schützenmeister

Ausschiessetball

Am Ausschiesset-Dienstag treffen sich die Ehemaligen zum

Ausschiessetball im Kursaal

Türöffnung um 22.30 Uhr, wenn die Kadetten das Feld geräumt haben. Die Anzahl der Eintrittsbillette ist auf maximal 450 limitiert! Preis: Fr. 10.- pro Person. Eintritt nur in festlicher Kleidung möglich.

Aufgrund der Ausverkaufserfahrung der letzten Jahre empfehlen wir den TKV-Mitgliedern dringend, unbedingt den *Vorverkauf* zu benützen bei

Radio Moser AG, Schallplattengeschäft, Bälliz 43, Thun, ab Dienstag, 15. September 1987.

Mitgliederbeiträge 1987

Wir danken allen Mitgliedern, die ihren Beitrag für das laufende Jahr bezahlt haben. Wer sich von diesem Dank ausgeschlossen weiss, hat zwei Möglichkeiten, hier schleunigst Abhilfe zu schaffen:

Er kann mit dem Einzahlungsschein, der dem letzten Bulletin beigelegt war, und etwas Geld (mindestens Fr. 10.-, zu überweisen auf das Postcheckkonto des TKV, 30-4471-6) zur Post eilen, oder unserem Kassier an der Hauptversammlung am kommenden Ausschiesset-Montag eine Zehnernote in die Hand drücken.

Gerüchtweise war zu vernehmen, das der Überbringer der schönsten Note mit einem Preis bedacht werden soll . . .

Unser Adressverwalter ist auch darauf angewiesen, dass Ihr ihm alle Mutationen meldet. Nur so kann er seine Kartei auf bestmöglichem Stand halten. Seine Adresse: Hans M. Ott, Postfach 22, 3607 Thun 7

Die Geschichte vom Fulehungstern

Auf der Suche nach einem Zeichen, das als Symbol für etwas Thunerisches, für den Fulehung und für die Kadetten steht, stösst man auf den markanten, goldig-schwarzen, siebenzackigen Stern, den unser Fulehung auf der linken Brust trägt. Vor Jahren nahm ich bei Walter Mani, der damals Fulehung war, die genauen Masse des Sterns vom Gewand ab. Ich erinnerte mich, dass wir in der Schule die Konstruktion von 5- und 7-Ecken gelernt hatten. Eine Prüfung zeigte, dass der Stern genau dieser Konstruktion entsprach. In der Folge zierte ein abstrahierter, kleiner Fulehungstern das Sportdress der «Thuner Fulehüng» und einen Bierhumpen.

Im Laufe des Gründungsjahres des TKV kam dann die Idee, mit einer Plakette Geld für den neuen Verein zu sammeln, als Sujet bot sich wiederum der Stern an. Der Rest ist schnell erzählt: Die zweitausend Fulehungsterne fanden reissenden Absatz, und es konnte ein schönes Startkapital für den TKV gesammelt werden. Gerne hätte man Genaueres über die Herkunft des Sterns gewusst, und ich habe Peter Küffer um Auskunft gefragt. Hier seine Antwort:

«Der Stern auf dem Fulehünggewand – der Dich besonders interessiert – erscheint bereits 1888 auf der ältesten bekannten und datierten Fotografie des Fulehüngs. Er war, wie alle damaligen Thunerwappen, 6-zackig und wie mir scheint, grösser als der heutige. Ein grober Vergleich einiger Fotos zeigte, dass es verschiedene Sterne gegeben haben muss. Der heutige, 7-zackige Stern, taucht erst in den 50er Jahren auf. Ein systematischer Vergleich der Kostüme und Fulehüngsterne anhand von alten Fotografien wäre sehr interessant.

Ich vermute, dass der Stern im Zusammenhang mit der Entstehung des heutigen Fulehüngs steht. Nach dem heutigen Stand der Forschung dürfte dies um 1860 geschehen sein. Damals wurden Elemente des ehemaligen Narren/Zeigers der Schützengesellschaft mit der Maske verbunden und mit den Burgunderkriegen in Beziehung gebracht. In diesem Rahmen würde das Anbringen eines speziellen Sterns, der Kombination eines schwarzen mit einem goldenen Stern als Hinweis auf die Schlacht bei Murten, sehr gut passen. Dies ist aber eine reine Arbeitshypothese, welche wissenschaftlich noch auf schwachen Füßen steht.»

Zuletzt wurde ein Emblem für den TKV gesucht. Wiederum fiel die Wahl auf unseren Stern. Um die Verbundenheit mit den Kadetten zu zeigen, wurde er diesmal in Blau gemacht und ziert die Titelseite dieses Bulletins.

«Rettet die Blümlisalp»!

Liebe Ehemalige

Diesem Schreiben liegt eine Unterschriftenkarte für die Rettung des letzten Raddampfers vom Thunersee bei. Warum die «Blüemlere» gerettet werden soll und muss, ist aus dem Text ersichtlich.

Wichtig:

Unterschriftsberechtigt sind nur Ehemalige, die im Kanton Bern wohnen! Alle anderen sollen ihre Karte an Angehörige, Freunde und Bekannte im Kanton Bern weitergeben!